

Haltung und Zucht der Krokodilschwanz-Höckerechse *Shinisaurus crocodilurus* AHL, 1930 im Moskauer Zoo

Mit 1 Abbildung

Shinisaurus crocodilurus ist eine systematisch sehr isolierte Echsenart. Ihre Entdeckungsgeschichte wurde von SPRACKLAND (1989) ausführlich dargestellt. Originaldaten über die gegenwärtige Situation der Art, über ihre Verbreitung und ihre Lebensräume teilten die chinesischen Herpetologen SHEN LAN-TIAN & LI HAN-HUA (1982) sowie ZHANG (1985) mit. Diese wurden von MÄGDEFRAU (1987) referiert.

Relativ spät entdeckt und lange Zeit kaum bekannt, wurde die seltene Art erst in den letzten Jahren intensiven Studien zugänglich. Erste Erfahrungen mit ihrer Haltung im Terrarium konnten in der Bundesrepublik Deutschland (WILKE 1985 a, MÄGDEFRAU 1987), in den Niederlanden (LAURENS 1986) und in den USA (SPRACKLAND 1989) gesammelt werden. Die erste Nachzucht gelang im Vivarium Darmstadt (WILKE 1985 b u. c) und im Zoo Rotterdam (pers. Mitteil. des Direktors des Zoos Rotterdam, Dr. A. DORRESTEYN). Angesichts der wenigen, bisher bekannt gewordenen Informationen über die Fortpflanzung von *S. crocodilurus* unter Gefangenschaftsbedingungen, möchten wir hier unsere Erfahrungen bei ihrer erfolgreichen Haltung und Zucht im Moskauer Zoo mitteilen.

Im Jahre 1988 erhielten wir eine Gruppe dieser Tiere durch eine westdeutsche Zoohandelsfirma. Es waren zwei Paare, von denen jedoch nur eins ans Futter ging und selbständig nestjunge Mäuse fraß. Die beiden anderen Tiere mußten zwangsgefüttert werden. Schon im Herbst des Anfahrtsjahres konnten wir bei den Tieren sexuelle Aktivitäten beobachten, dennoch führten Paarungen vom 26. und 28. November 1988 zu keinen Ergebnissen. Da sich die Höckerechsen Ende Dezember desselben Jahres in einem sehr guten Zustand befanden (Gewichte der Männchen 150 und 75 g, bei den Weibchen 90 und 71 g), beschlossen wir, die Männchen künstlich zu überwintern. In der Zeit vom 25. Januar bis zum 28. Februar 1989 geschah dies bei Temperaturen von +8 bis +14 °C in feuchtem *Sphagnum*. Keines der Tiere fraß nach dieser Zeit selbständig, und so mußten sie ab März künstlich gefüttert werden. In der nun folgenden Aktivitätsperiode betrug die Lufttemperatur im Terrarium 26 °C (unter der Heizung 28 °C), und die Wassertemperatur lag bei 22 °C. Am 21. März 1989 wurde eine Paarung des kleineren Männchens mit dem größeren Weibchen beobachtet. Diese fand auf einem Stein außerhalb des Wassers statt und dauerte etwa 10 Minuten. Bei der Paarung hielt das Männchen mit seinen Kiefern das Weibchen am Unterkiefer oder am Vorderbein fest. Auch nach der Paarung lehnten die Tiere die selbständige Futteraufnahme ab, und im Mai begannen wir wieder damit, sie künstlich zu ernähren. Bei guter Fütterung

nahmen alle Krokodilschwanz-Höckerechsen gut an Gewicht zu, insbesondere das Weibchen, welches sich gepaart hatte. Am 20. August überschritt sein Gewicht 110 g. Wir stellten Ende September/Anfang Oktober die künstliche Ernährung ein, mußten sie aber Anfang Dezember bei dem trächtigen Weibchen wieder aufnehmen, da bei ihm eine erhebliche Gewichtsabnahme auftrat (bis auf 98 g). Auch die Temperatur im Terrarium wurde erhöht. Das Verhalten des Weibchens veränderte sich zu dieser Zeit ganz deutlich. Es begann sich öfter am Lande zu wärmen und wurde aggressiver. Manchmal konnten wir eine ganz typische Körperlage bei ihm beobachten: es lag auf einem Stein, wobei es den hinteren Körperteil ins Wasser tauchte. Am 26. Dezember konnten wir in der Bauchhöhle des Weibchens ganz deutlich den Kopf eines Embryos ertasten, der zur Kloakenspalte gerichtet und 1,5 cm von ihr entfernt war. Am 28. Dezember gebar das Weibchen 4 lebende und in der darauffolgenden Nacht noch 2 tote Jungtiere (Abb. 1). Früh



Abb. 1. Weibliche Krokodilschwanz-Höckerechse mit Neugeborenen. — Aufn. E. W. NAZAROW.

Female Crocodile Lizard with Newborn.

am 29. Dezember kam die Nachgeburt heraus. Größen und Gewichte der Jungtiere sind Tabelle 1 zu entnehmen (* kennzeichnen die Totgeburten).

Nr.	1	2	3	4	5*)	6*)
Körperlänge (mm)	52	52	51	51	52	52
Schwanzlänge (mm)	67	69	67	69	70	71
Gewicht (g)	3,49	3,28	3,09	2,97	2,93	3,29

Am 3. Lebenstag begannen die Neugeborenen selbständig Regenwürmer, Larven der Zuckmücke (*Chironomus plumosus*) und der großen Wachsmotte (*Galleria mellonella*) zu fressen.

The article describes the keeping conditions and a case of breeding of the Crocodile Lizard *Shinisaurus crocodilurus*.

В статье описаны условия содержания и случай размножения крокодилового шинизавра *Shinisaurus crocodilurus*.

Key words: Sauria, Xenosauridae, *Shinisaurus crocodilurus*; keeping; breeding.

Schriften

- LAURENS, B. (1986): De krokodilhagedis *Shinisaurus crocodilurus*. — „Aquarium“, 56 (3): 65-66.
- MÄGDEFRAU, H. (1987): Zur Situation der Chinesischen Krokodilschwanz-Höckerechse, *Shinisaurus crocodilurus* AHL, 1930. — herpetofauna, Weinstadt, 9 (Heft 51): 6-11.
- SHEN, LAN-TIAN & LI HAN-HUA (1982): Notes on Distribution and Habits of the Lizard *Shinisaurus crocodilurus* AHL, 1930. — Acta herpetol. Sinica, Peking, 1 (1): 84-85.
- SPRACKLAND, R. (1989): The Chinese Crocodile Lizard. — Trop. Fish Hobbyist, Neptune City, 38 (2): 102-109.
- WILKE, H. (1985 a): Erfolgreiche Eingewöhnung von seltenen Krokodilschwanz-Höckerechsen im Vivarium, Darmstadts Tiergarten, gelungen: — herpetofauna, Weinstadt, 7 (Heft 34): 30.
- (1985 b): Eingewöhnung, Haltung und Geburt der seltenen Krokodilschwanz-Höckerechsen *Shinisaurus crocodilurus* AHL, 1930. — „Vivarium Darmstadt“, 1: 265.
- (1985 c): Eingewöhnung, Haltung und Geburt der seltenen Krokodilschwanz-Höckerechsen *Shinisaurus crocodilurus* AHL, 1930. — Sauria, Berlin, 7 (1): 3-4.
- ZHANG, Y. (1985): Eine vom Aussterben bedrohte Tierart — die Krokodilschwanz-Höckerechse. — Chinese J. Zool., Peking, 21 (5): 38-39 (chinesisch).

Eingangsdatum: 16. März 1990

Verfasser: SERGEI W. KUDRJAWTSEW & DIMITRII B. WASILJEW, Moskauer Zoo, B. Grusinskaja 1, SU-123242 Moskwa, UdSSR.